

# „Ein Hingucker, nicht mehr und nicht weniger“

Dr. Olav Freund verteidigt ISG-Engagement

**LIPPSTADT** ■ Die Debatte über die Betonpuppe für den Park an der Poststraße, die seit der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses auch in zahlreichen Leserbriefen im Patriot geführt wurde, hat den Vorsitzenden der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Westliche Altstadt, Dr. Olav Freund, zu folgender Stellungnahme veranlasst.

Es war, schreibt er, „nicht unser primäres Ziel, akademische Kunstanprüche zu befriedigen, als wir die Betonpuppen anschafften. Ziel war es vielmehr, Hingucker zu schaffen, die Besucher der westlichen Altstadt mit einem Schmunzeln zur Kenntnis nehmen. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.“

Das dies gelungen sei, könne jeder bei einem Besuch auf dem Markt oder „Am Dudel“ selbst erleben, wenn „Besucher sich mit den Betonpuppen fotografieren lassen, sie anfassen oder einfach nur lächelnd daran vorbeigehen“.

Dr. Freund weiter: „Wenn nun die Verfasserin eines der Leserbriefe fragt, ob denn dies das Selbstbild unserer Stadt sei, dass man solche Betonpuppen aufstelle, mag die Gegenfrage erlaubt sein, ob Lippstadt den Eindruck eines ernst dreinblickenden schwermütigen Analytikers vermitteln möchte oder vielleicht das eines schmunzelnden fröhlichen Menschen.“ Die ISG sei jedenfalls davon „überzeugt, dass Lippstadt eine



Die Künstlerin legt letzte Hand an bei Marie Steinbecker.

was vorne passiert, um es dann anschließend zu kritisieren, da man ja nicht dafür verantwortlich ist.“ Wenn die Akteure dann noch ehrenamtlich tätig seien und sich derartiger Kritik in der Presse gegenüber sähen, dann „kann einem schon einmal die Lust vergehen“. Zudem werde ein Verein diffamiert, mit dessen Arbeit sich der Leserbriefschreiber „offensichtlich in keiner Weise auseinandergesetzt hat“.

## „Viel bewegt in puncto Sauberkeit“

Der Frühjahrsputz finde nunmehr seit über acht Jahren statt, in jedem Jahr verbunden mit Aktionen. „Einen einmaligen Fehlgriff als einziges Bewertungskriterium für die Arbeit unseres Vereins heranzuziehen, ist dann ohne Zweifel unfair und schießt „übers Ziel hi-



Die Mitglieder der ISG Westliche Altstadt kümmern sich um das Quartier zwischen Cappelstraße und den Pfaden – wie hier beim Frühjahrsputz. ■ Archivfoto: Salmen

fröhliche Stadt ist und wir meinen deshalb auch nach wie vor, dass die Betonpuppen gut in das (Selbst-)Bild unserer Stadt passen“.

Während er die kritischen Meinungsäußerungen in den Leserbriefen zu den Betonpuppen noch „gelassen zur Kenntnis nehmen konnte, da Geschmäcker nun einmal verschieden sind“, war es mit dem Leserbrief vom 9. Februar („Übers Ziel hinaus“) mit der Gelassenheit vorbei. „Natürlich steht es jedem frei, uns vorzuwerfen, dass wir mit unseren Aktivitäten „übers Ziel hinaus geschossen“ seien. Aber ist das zutreffend und vor allem fair?“

## Styropor-Kreise: Aktion misslungen

Der ISG-Vorsitzende: „Unbestritten, die Aktion mit den Styroporkreisen war misslungen. Dies haben wir im Vorstand anschließend auch unumwunden so bewertet und für die Zukunft von vergleichbaren Maßnahmen Abstand genommen. Aber: Wer nichts macht, der macht auch nichts verkehrt. Es ist angenehm, in der zweiten Reihe zu sitzen und zu schauen,

naus“, so Dr. Freund.

„Wir haben in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, so z.B. den Dribbler und die Bänke am Zur-Helle-Platz oder die Winterbeleuchtung über die gesamte Cappelstraße. Am jährlichen Frühjahrsputz nehmen zahlreiche freiwillige Helfer teil und bemühen sich, das Gebiet der westlichen Altstadt durch Pflege der Beete und die Entfernung von Aufklebern herauszuputzen.“ Hier habe sich „in puncto Sauberkeit und Pflege ein deutliches Plus ergeben“.

Diesen Weg werde die ISG „weiter konsequent verfolgen“ – ungeachtet von „derart unfairer Kritik, wie sie aus dem Leserbrief hervorgeht“. Wenn man aber im Ehrenamt derartige Geringschätzung erfahre, dann, so Dr. Freund, „wundert man sich auch nicht mehr, warum es heute so schwierig geworden ist, Menschen für das Ehrenamt zu gewinnen“.

Abschließend lädt er alle Kritiker ein, sich mit Ideen bei der ISG einzubringen. Nächste Chance hierzu: bei der Mitgliederversammlung am Dienstag, 21. März, ab 19 Uhr in der Senfmühle.